

## 10 INHALTLICHE UND SPRACHLICHE VERTEXTUNGSMITTEL

### EINLEITEND



Einzelne Textteile, seien es Wörter, Wortgruppen, Sätze, Absätze oder Kapitel, sind miteinander auf unterschiedliche Art und Weise verknüpft. Auf der einen Seite handelt es sich um semantische Zusammenhänge (Kohärenz), auf der anderen Seite handelt es sich um grammatische Abhängigkeiten an der Textoberfläche (grammatische Kohäsion). Die einzelnen Vertextungsmittel stellen einen sehr interessanten Untersuchungsgegenstand dar.

### ZIELE



In diesem Kapitel werden einige Vertextungsmittel vorgestellt und beschrieben und es wird gezeigt, welche Zusammenhänge sie im Text schaffen. Die Studierenden lernen:

- welche sprachlichen Mittel die Kohärenz des Textes ausmachen,
- sie lernen die einzelnen Vertextungsmittel zu erkennen und sie zu benennen.

### SCHLÜSSELWÖRTER



- Vertextungsmittel, Kohäsion, Kohärenz, Substitution, Rekurrenz, Ellipse, Junktion, Pro-Form, Anaphorik, Kataforik, Konjunktion

### 10.1 Vertextungsmittel

Eine der wichtigsten Eigenschaften des Textes ist die **Kohäsion** - die Art, wie einzelne Textelemente miteinander verknüpft sind. Man könnte sie als eine grammatische Abhängigkeit zwischen Buchstaben, Wörtern, Satzgliedern und Satzteilen im Text auffassen. Diese Abhängigkeit betrifft die Oberflächenstruktur und die Binnenstruktur des Textes. VATER (1994:35) nennt einige Arten von Kohäsionsbeziehungen: Substitution, Referenz und Ellipse, auch Junktion, die z.B. kausale Relationen zwischen Sätzen kennzeichnet, oder Anaphorik und Kataforik, die den Kontext nach links oder nach rechts verweisen. Die Struktur des Textes richtet sich also nach morphologischen und syntaktischen Regeln.

Bei BEAUGRANDE/DRESSLER (vgl. 1981:5) wird auch die **Kohärenz** als ein selbständiges Kriterium bezeichnet, andere Linguisten machen allerdings zwischen der Kohäsion und der Kohärenz keine Unterschiede. Die Kohärenz ist nicht nur eine grammatische, sondern auch eine semantische Abhängigkeit der Textelemente. Die Kohärenz bezieht sich auf die Bedeutung und den Sinn des Textes. Es geht um einen inhaltlichen Zusammenhang der Textteile. HELBIG (1988:162) unterscheidet die ‚syntaktische Kohärenz‘, die eine inhaltliche Verknüpfung auf der Satzebene signalisiert, die ‚textsemantische Kohärenz‘ und ‚textpragmatische Kohärenz‘, die von der Kommunikationssituation und der Kommunikationsabsicht abhängig sind.

Zu den wichtigsten Verknüpfungsmitteln gehören:

### **Substitution**

- Von einer Substitution sprechen wir dann, wenn ein Textelement im nachfolgenden Text durch ein ihm inhaltlich verbundenes Textelement wieder aufgenommen wird.
- Beide Elemente müssen sich auf dasselbe Objekt beziehen, es besteht eine Koreferenz

*Das Gelände wurde von einem großen Hund bewacht. Das Tier tötete jeden, der den Garten betreten wollte.*

- Synonyme: *hübsch / schön*
- Unterbegriffe (Hyponyme): *Blume / Rose*
- Oberbegriffe (Hyperonyme): *Gebäude / Schule*
- Metaphern: *eine Finanzspritze bekommen / eine finanzielle Unterstützung*
- Metonymie: *der Komponist der Neunten Sinfonie / Beethoven*

### **Rekurrenz**

- ein wichtiges Kohäsionsmittel
- bedeutet Wiederholung von Wurzeln bzw. Stämmen
- a) totale Rekurrenz: *Grab / Grab*
- b) partielle Rekurrenz: *Grab / Gräber / begrub*

### **Ellipse**

- Auslassen von aus dem Kontext bekannten Informationen
- Der Textverweis wird durch Leerstellen erzeugt

*Hans liebt Marie und Willi auch.*

*Der Fahrer im Krankenhaus. Führerschein beschlagnahmt.*

### **Junktion**

- bezeichnet kausale oder temporale Relationen zwischen Sätzen

- Herstellung eines Zusammenhangs zwischen den Sätzen



- a) Michael kritisierte seinen Chef. Daher wurde er entlassen.
- b) Michael kritisierte seinen Chef. Danach wurde er entlassen.

### Pro-Formen

- Mit Hilfe inhaltsleerer sprachlicher Elemente wird auf ein Bezugselement des sprachlichen Kontextes verwiesen.

- Pronomina (*er, sie, dieser*)

*Der Unterricht von Frau Schult fällt heute aus. Sie ist krank.*

- Adverbien (*da, dort*)

*Paul ist in Griechenland. Es gefällt ihm dort.*

- Pronominaladverbien (*wobei, darauf*)

*Im Sommer fahren wir nach Griechenland. Darauf freue ich mich schon.*

### Anaphorik, Kataforik

- In Bezug auf die Verweisrichtung unterscheidet man:

- a) den anaphorischen Verweis (Rückverweis)

*Anna bringt Wein mit. Das macht sie immer.*

- b) den kataphorischen Verweis (Vorverweis)

*Wenn sie überhaupt kommt, bringt Anna Wein mit.*

---

### Konjunktionen

*Als sie jung war, war sie sehr gern Lehrerin und liebte alle ihre Schüler, sogar die schlimmen und schlechten.*

---

## KONTROLLAUFGABE



Suchen Sie unterschiedliche Vertextungsmittel im folgenden Text und benennen Sie sie:

Ein ausgemusteter Polizeihund hat seinem Herrn das Leben gerettet. Der 56jährige Rentner aus München war 17 Jahre lang bei der Polizeihundschule in München-Allach. Das Zehnjährige Tier hat den Rentner, der bei einem Spaziergang in den Isar-Auen nach einem Herzanfall zusammengebrochen war, am Mantelkragengepackt und 60 m weit zur Landstraße gezerrt. Wie die Polizei weiter berichtete, brachten Arbeiter eines nahe gelegenen Klärwerks den Bewusstlosen ins Krankenhaus, wo er gerettet werden konnte.

## 11 BELLETRISTIK, JOURNALISTISCHE TEXTSORTEN

### ZUR EINFÜHRUNG



Belletristische Texte bilden eine heterogene Gruppe von verschiedenen Textsorten drei Gattungen: Lyrik, Epik und Dramatik, in den eine ganze Palette von sprachlichen Mitteln zu finden ist.

Texte aus dem Kommunikationsbereich Publizistik sind Textsorten, die in Massenmedien, wie Fernsehen, Rundfunk oder Internet zu finden sind. Da es sich um tatsachenbetonte, meinungsbetonte und unterhaltende Texte halten kann, ist die Skala der verwendeten sprachlichen Mittel auch bei diesen Texten sehr vielfältig.

---

### ZIELE



Die Studierenden haben nun die Möglichkeit die erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und lernen:

- einen Text zu analysieren, d.h. seine Struktur und sprach-stilistische Mittel zu beschreiben, die Funktion des Textes zu erkennen, den Kommunikationsbereich zu bestimmen und anhand von typischen sprachlichen Merkmalen die Textsorte zu benennen.
- 

### SCHLÜSSELWÖRTER



- Belletristik, Fiktionalität, Individualität, Originalität,
  - Journalismus, Aktualität, Übersetzungskraft,
  - Gattungen, Genres, journalistische Textsorten,
  - Okkasionalismen, Neologismen, Stilfiguren
- 

### 11.1 Kommunikationsbereich Belletristik

Es handelt sich um Textsorten künstlerischen Charakters. Die Spezifik der literarisch-künstlerischen Texte machen einzelne Gattungen und Genres aus:

Gattungen: Epik, Lyrik, Dramatik

Genres: Roman, Novelle, Erzählung, Ode, Ballade, Gedicht, Komödie, Tragödie

Die einzelnen Textexemplare des Kommunikationsbereichs Belletristik sind sprachlich und strukturell sehr vielfältig. Trotzdem verfügen sie über einige gemeinsame Merkmale.

### **Hauptmerkmale**

- |                |  |
|----------------|--|
| Fiktionalität  | – Dieses Merkmal hängt mit dem Widerspruch zw. der Realität und der Fiktionalität zusammen.  |
| Individualität | – Ein typisches Merkmal ist der Individualstil des Autors.   |
| Variabilität   | – Sie betrifft die Varianten des sprachlichen Ausdrucks.   |
| Originalität   | – Belletristische Texte sind reich an originelle Augenblicksbildungen und eine abwechslungsreiche Ausdrucksweise.  |
| Unikalität     | – Der Individualstil des Autors, eine originelle Ausdrucksweise, aber auch die Fiktionalität machen aus jeder literarischen Darstellungsform ein Unikat. |

### **Sprachstilistische Merkmale**

- Neologismen
- Okkasionalismen / Augenblicksbildungen
- originelle Wortkombinationen und Wortbildungskonstruktionen
- Tropen und Stilfiguren, z.B. Metapher, Metonymie, Hyperbel, Oxymoron u.a.
- Direkte Rede / Figurenrede

## **11.2 Einzelne Schritte der Textarbeit**

### **Ende der Kreidezeit**

In einem Bezirk am südöstlichen Rand der Großen Stadt wohnte die Lehrerin Reingard Söllner, 48. Als sie jung war, war sie sehr gern Lehrerin und liebte alle ihre Schüler, sogar die schlimmen und schlechten. Inzwischen war sie hundert Jahre Lehrerin und manchmal liebte sie ihre Schüler immer noch, sogar die schlimmen und schlechten, auch wenn sie diese nun verhaltenskreativ und bildungsfern nennen musste. Diesen buk sie Schokoladenkuchen oder adoptierte sie, wenn sie keine Eltern hatten oder Eltern, die nur so hießen.

Aber manchmal hasste die ihre Schüler, und sie packte sie schon im Treppenhaus der denkmalgeschützten Schule am nordwestlichen Rand der großen Stadt mit ihren vom häufigen Gebrauch der Tafelkreide bleichen, ausgetrockneten Händen an ihren Plastikjacken-

trägern, an ihren Armen und Beinen und manchmal auch an ihren tief über den Arsch heruntergezogenen Jogginghosen oder an den Fake-Etiketten ihrer 7-Euro-T-Shirts und schwang sie über ihrem Kopf so lange und so heftig im Kreis, bis sie aufhörten zu quiet-schen und zu gackern und zu brüllen und zu raufen, und dann schleuderte sie einen nach dem andern aus den Gangfenstern im ersten Stock der denkmalgeschützten Schule oder aus jenen im zweiten Stock und manchmal sogar aus jenen im dritten, und wenn es Mädchen waren, eine nach der anderen. [...]

(Glattauer, Niki: *Ende der Kreidezeit*. Ein bisschen Schule – und der irre Rest des Lebens. Wien: Brandstätter 2018, S.6)

Im Folgenden werden sechs Schritte einer Textanalyse vorgestellt:

### 1. Text lesen

### 2. Textstruktur beschreiben

Der Text besteht aus einem Titel (*Ende der Kreidezeit*) und einem Fliesstext, der innerlich in Absätze geteilt ist. Es handelt sich um einen Textausschnitt aus dem Roman des österreichischen Autors Niki Glattauer.

### 3. Stilprägende sprachliche Mittel beschreiben

Im Text befinden sich folgende stilprägende sprachliche Mittel:

- Umgangssprachliche Ausdrücke: *Arsch, Fake, gackern*
- Okkasionell gebildete Wörter: *verhaltenskreativ, bildungsfern, Fake-Etiketten, 7-Euro-T-Shirts, Plastikjackenträger*
- Doppeldeutige Formulierungen: *Kreidezeit*
- Stilistische Figuren: *sie war hundert Jahre Lehrerin* (Hyperbel)

### 4. Funktion des Textes erkennen

unterhaltende Funktion, kommentierende Funktion

### 5. Kommunikationsbereich bestimmen

KB Belletristik

### 6. Textsorte benennen

Roman / Erzählung (kann anhand eines Textausschnittes nicht bestimmt werden)

## 11.3 Kommunikationsbereich der Presse und Publizistik

Es handelt sich um Textsorten in der Presse, im Rundfunk, im Fernsehen, wie z.B. Nachricht, Bericht, Reportage, Kommentar, Glosse, Rezension, Meinungsinterview u.a.

Auch in diesem Kommunikationsbereich ist die Vielfalt der Texte sehr groß. Die einzelnen Textsorten unterscheiden sich in der Länge, Struktur, Funktion und Grad an Objektivität.

### **Hauptmerkmale**

- Aktualität – Texte dieses Kommunikationsbereichs bringen aktuelle Informationen.
- Wirksamkeit – Es handelt sich um Texte der Massenmedien, die Massen von Rezipienten ansprechen und sehr wirksam sein können.
- Überzeugungskraft – Dieses Merkmal hängt u.a. mit der Glaubwürdigkeit des Mediums zusammen.

### **Sprachstilistische Merkmale**

- Informationsdichte und Ausdruckökonomie – auf einem kleinen Raum werden möglichst viele Informationen präsentiert
  - allgemeinverständliche lexikalische Mittel und syntaktische Konstruktionen
  - Neologismen, Jargonismen, Fremdwörter, Attribute, originelle Wortverbindungen, Tropen und Stilfiguren, Phraseologismen, Wortspiele usw.
  - Interesseweckende Ausdruckwahl – vor allem in Schlagzeilen
- 



## **HAUSAUFGABE**

1. Studieren Sie die typischen Merkmale der belletristischen Texte ein und suchen Sie im Text nach konkreten Beispielen.
2. Markieren Sie die typischen sprachstilistischen Merkmale und benennen Sie sie.

## Die Konferenz der Tiere

Oskar zerknüllte die Zeitung und warf sie unter den Tisch. Dabei fiel ihm der Schulranzen seines Ältesten ins Auge. Er packte ihn, nahm Malkasten und Zeichenpapier heraus und sagte: „Schau her, Frau! Jetzt zeig ich dir, wie’s auf der Erde aussieht!“ Dann zeichnete er zwei Kreise. Das waren die Erdhälften ... „Das ist die eine Erdhälfte“, sagte der Elefant zu seiner Frau. „Und überall herrschen unter den Menschen Not und Unvernunft. Das sieht jedes Tier ...“ „Nur ein Tier“, sagte der Elefant, „will das Elend und Durcheinander nicht sehen – das ist der Vogel Strauß. Er steckt den Kopf in den Sand.“ „Das ist die andere Erdhälfte“, sagte der Elefant zu seiner Frau. „Und überall herrschen seit Jahrhunderten Krieg, Not und Unvernunft. Das sieht jeder Mensch ...“ „Nur manche Menschen“, meinte der Elefant, „wollen daraus nichts lernen. Sie regieren und reden und machen Konferenzen...“ „Ich weiß“, sagte seine Frau, „und stecken den Kopf in den Sand.“

Nach einer Nacht voller merkwürdiger Träume rannte der Elefant, noch verschlafen und in Pantoffeln, in aller Herrgottsfrühe zum Telefon und meldete sechs Ferngespräche an: eines mit seinem kleinen Neffen, dem Tapir Theodor, in Südamerika; eins mit dem Känguruh Gustav in Australien; eines mit dem alten Eisbären Paul am Nordpol; eins mit der Eule Ulrich in Mitteleuropa; das fünfte mit der Maus Max in Asien und das sechste mit Reinhold, dem Stier, in Nordamerika. Da hatten die Störche und Flamingos, die im ägyptischen Hauptpostamt als Telefonfräuleins angestellt waren, mächtig zu tun. Erst gab es ein paar Fehlverbindungen, aber schließlich klappte es.

„Hört bitte genau zu!“ rief Oskar, der Elefant. „Mit den Menschen geht das so nicht weiter! Versteht ihr mich?“ „Ja, Oskar!“ antworteten die sechs, so laut sie konnten. „Ich habe eine Idee gehabt!“ brüllte der Elefant. „Es ist ihrer Kinder wegen, bloß deshalb! Eine ausgezeichnete Idee! Das heißt, mir und meiner Frau gefällt sie sehr gut ... Sie ist bestimmt nicht übel ... Nein, schlecht ist sie nicht ... Es gibt dümmere Einfälle ... Warum sagt ihr denn gar nichts?“ „Wir warten auf deine Idee!“ rief der Stier Reinhold in Nordamerika. „Ach so!“ sagte der Elefant, und alle sieben mussten lachen. „Nun verrate sie uns schon!“ kicherte die Maus Max in Asien. „Also hört zu!“ rief der Elefant. „Die Menschen machen in einem fort Konferenzen, ohne etwas zu erreichen, und so ist meine Idee, dass wir auch – eine Konferenz abhalten!“ ...

(Erich Kästner: Die Konferenz der Tiere)



## 12 TEXTE DES AMTSVERKEHRS, TEXTE DER WISSENSCHAFT



### ZUR EINFÜHRUNG

Betrachten wir die Textsorten als „konventionell geltende Muster für komplexe sprachliche Handlungen“, die sich „als jeweils typische Verbindungen von kontextuellen (situationen), kommunikativ-funktionalen und strukturellen (grammatischen und thematischen) Merkmalen beschreiben“ lassen (Brinker 1997:132), liegt es auf der Hand, dass die Struktur des Textes und die innere Textenteilung (Themenentfaltung) sowie die Wahl der sprachlichen Mittel textsortenbedingt sind.

---



### ZIELE

In diesem Kapitel sollen einige Textsorten des Amtsverkehrs und der Wissenschaft vorgestellt werden. Die Studierenden lernen:

- was diese Texte von Texten anderer Kommunikationsbereiche unterscheidet,
  - welche typischen Merkmale auf der sprachlichen und strukturellen Ebene zu beobachten sind und
  - welche Textsorten für diese Kommunikationsbereiche charakteristisch sind.
- 



### SCHLÜSSELWÖRTER

Amtsverkehr, Fachkommunikation, Genormtheit, Fachlichkeit, Schriftsprachlichkeit, Nominalstil, Öffentlichkeit, Begrifflichkeit

---

## 12.1 Texte des Amtsverkehrs

Texte des Amtsverkehrs sind Ergebnisse einer Kommunikation im Kommunikationsbereich offizieller Verkehr. Zu diesem Kommunikationsbereich gehören Texte, die bei der Kommunikation in folgenden Fachgebieten entstehen:

- 1) in der Verwaltung: Antrag, Einladung, Kündigung, Vollmacht, Mietsvertrag, Beschwerde, amtliche Formulare,
- 2) in der Wirtschaft: Angebot, Bestellung, Anfrage, Mahnung, Reklamation, Garantieschein, Lebenslauf, Arbeitszeugnis,
- 3) in der Justiz: Verfassung, Gerichtsprotokolle, Unfallbericht, polizeiliche Protokolle.

Es handelt sich um Texte, die stark an eine Norm, Vorschriften und allgemein geltende Muster gebunden sind.

### Hauptmerkmale

Schriftsprachlichkeit - Die meistens geschriebenen Texte sind in hochdeutscher Schriftsprache verfasst.

Unpersönlichkeit - Der unpersönliche Stil spiegelt sich in passivischen Konstruktionen und einem Nominalstil wieder.

Genormtheit - Die Texte sind stark normgebunden und werden oft nach vorgefertigten Mustern verfasst.

Fachlichkeit - Der Grad an Fachlichkeit ist von der Textsorte abhängig.

### Sprachstilistische Merkmale

Nominalstil (nominale Konstruktionen)

Partizipialkonstruktionen

Passivformen

Unpersönliche Formulierungen

## 12.2 Kommunikationsbereich Fachkommunikation

Die Fachkommunikation erfolgt in unterschiedlichen Fachstilen. Es handelt sich um Texte aus dem Bereich Technik, Bankwesen, Justiz, u.a., wie:

Forschungstexte: Studien, Aufsätze, Monographien, Dissertationen

Lehrtexte: Lehrbücher, Lehrmaterialien, Übungstexte

Informationstexte: Rezensionen, Annotationen, Forschungsberichte, Gutachten

Praktische Texte: Anweisungen, Einladungen zu Fachkonferenzen,  
Technische Dokumentation

Ziehen wir die Komplexität der Fachsprachen in Betracht, d.h. die große Menge von verschiedenen Fachbereichen, die Existenz der fachinternen und fachexternen Kommunikation sowie die Vielfalt von unterschiedlichen fachspezifizierten Textsorten nicht nur der fachinternen und fachexternen Kommunikation, sondern auch der Konsumtion und der Fachvorträge (vgl. ROELCKE 2010:44), ihre horizontale und vertikale Gliederung, so gelangen wir zu der Überzeugung, dass es keine universale Fachsprache geben kann. Einige Merkmale haben die Textexemplare jedoch gemeinsam:

### **Hauptmerkmale**

Fachlichkeit

Öffentlichkeit

Begrifflichkeit

Klarheit

### **Sprachstilistische Merkmale**

Fachwortschatz

Termini (Eindeutigkeit, Exaktheit)

Fremdwörter

Genitiverweiterungen

Partizipiale und attributive Konstruktionen

Substantivgruppen

Passivische Konstruktionen

Sprachökonomie

### **Strukturelle Merkmale**

Musterhaftigkeit

Einheitliche vorgeschriebene Form

Abbildungen

Tabellen, Grafen, Diagramme

Landkarten

Infografiken

## KONTROLLAUFGABE



Suchen Sie im folgenden Text nach sprachlichen Mitteln der Fachsprache:

### **Niesen & Schnupfen**

Tägliche Nasenspülung mit Salzwasser. Dazu 1 Teelöffel normales Kochsalz in ¼ l lauwarmem Wasser auflösen und die Lösung in der Nase hochziehen. Das spült die Pollen aus und desinfiziert die Nasenschleimhaut.

### **Kopfschmerzen**

Rasche Linderung bringt ein kalter Gesichtsguss, denn der Kälteschock regt über die Rezeptoren den Stoffwechsel an, bringt den Kreislauf in Schwung und löst die Spannungen im Kopf. Auch Pfefferminzöl auf der Nasenwurzel verrieben, hilft.

### **Stress abbauen**

Stress ist oft ein Mitauslöser von Heuschnupfen. Yoga, Meditationstechniken oder autogenes Training hat sich als hilfreich erwiesen, weil damit das vegetative Nervensystem beruhigt wird, das für die Histaminausschüttung verantwortlich ist.

### **Augenprobleme**

Wenn die Augen anschwellen, dann hilft Augentrostkraut. 2 Teelöffel mit 0,3 l Wasser aufgießen und kochen, fünf Minuten ziehen lassen. Ein Tuch mit dem Aufguss tränken und ca. eine Viertelstunde auf die geschlossenen Augenlider legen.

### **Immunsystem**

Eine Kur mit Pflanzen, wie dem Aloe vera Saft, stärkt das Immunsystem, die Mineralstoffe und Enzyme

helfen beim Vermeiden der zu starken Histamin-Ausschüttung.

### **Müdigkeit**

Eine Pollenallergie macht müde und setzt die Konzentrationsfähigkeit herab. Ginko und Ginseng stärken die Konzentration.

### **Juckreiz**

Zinnkraut enthält Kieselsäure und die fördert die Zellenergie. 2 Handvoll Kraut in 2 l Wasser zehn Minuten lang kochen. Den Sud in den Kühlschrank stellen, eine Mullbinde mit dem Sud tränken und die juckenden Stellen einwickeln. Auch Umschläge mit Essigzusatz - 1 Esslöffel auf 1 l Wasser - lindern den Juckreiz.

### **Richtig Essen**

Allergiker brauchen ausreichend Zink und Selen. Wichtig ist auch Magnesium, denn das verhindert die Abgabe von Histamin in den Blutkreislauf. Meerestische, Vollkornprodukte, Soja, Sonnenblumenkerne, Haferflocken und Weizenkeime enthalten diese Vitalstoffe. Vitamin C bindet zum Teil das überflüssige Histamin. Ungeschälte Äpfel, grüne Bohnen, Kohl und Rotbuschtee enthalten den Pflanzenfarbstoff Quercetin, der die Histaminfreisetzung blockiert.

Histaminhaltige Nahrungsmittel wie Käse, Salami, Nüsse, Thunfisch und Rotwein sollten in der Pollenflugzeit vermieden werden.

(Gesund Reisen, 01/2018)